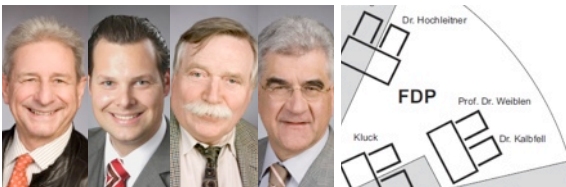


RT Rathaus-Telegramm



der FDP-FRAKTION IM GEMEINDERAT DER STADT REUTLINGEN

FDP hat sich behauptet

Der bundesweite Negativ-Trend führte allerdings zum Verlust von einem Mandat

Die Liberalen haben sich bei den Kommunalwahlen in Reutlingen behauptet und sind nach wie vor in Fraktionsstärke im Rathaus wie im Landratsamt vertreten. Allerdings führt der bundesweite Negativ-Trend der FDP zum Verlust eines Mandates im Gemeinderat. Im Rathaus hat die FDP künftig drei statt bisher vier Sitze. Im Landratsamt sind es kreisweit drei statt sechs. Die Amtszeit der neuen Gremien beginnt aber erst nach den Sommerferien. Verzichten muss die FDP-Gemeinderatsfraktion dann auf Dr. Knut Hochleitner, der die FDP in seiner zehnjährigen Stadtratstätigkeit und als Ortsvorsitzenden ein gutes Stück vorangebracht hat. Prof. Dr. Willi Weiblen, der für Julius Vohrer nachgerückt war, gehört auch dem neuen Kreistag an, aus dem der als Stadtrat wieder gewählte Dr. Carl-Gustav Kalbfell ausscheidet. Der ebenfalls bestätigte Stadtrat Hagen Kluck ist künftig auch Kreisrat. Neu in den Gemeinderat wurde Regine Vohrer gewählt. Kluck bleibt auch Bezirksgemeinderat in Betzingen so wie Raimund Vollmer in Altenburg. Sollte jemand aus dem Gemeinderat ausscheiden, rücken Hochleitner, Weiblen und die FDP-Kreisvorsitzende Wibke Steinhilber nach. Sie wohnte bei der letzten Wahl noch in der Nachbarstadt Pfullingen und holte jetzt beim ersten Anlauf 4027 Stimmen. Die meisten Voten (8892) vereinigte Hagen Kluck auf sich, gefolgt von Regine Vohrer (6098), Carl-Gustav Kalbfell (5868), Knut Hochleitner (4825), Willi Weiblen (4483), Hans-Jürgen Reutter (3313), Dr. Heike von Raven (2277), Dr. Liliane Michels (2136), Dominic Blumberg (2060), Werner Fink (1851), Dr. Thomas Steinmayer (1840), Angelika Wagner (1523), Dr. Bernd Leweke (1243), Petra Kimmerle (1239), Hans Bock (1227), Oliver Stein (1144), Michael Knoblich (1143) und Norbert Merkle (1113).



Regine Vohrer

Raimund Vollmer Wibke Steinhilber



Der Kulturplatz beim Krankenhäusle soll als nächster Abschnitt des Bürgerparks fertiggestellt werden.

Der Kulturplatz kommt

FDP für Fertigstellung des nächsten Abschnitts im Bürgerpark bei der Stadthalle

Als zweiter Bauabschnitt des Bürgerparks bei der Stadthalle wird jetzt der Kulturplatz in Angriff genommen. Die FDP-Fraktion hatte sich mit Nachdruck dafür eingesetzt, dass es hier endlich weiter geht. „Wenn der Kulturplatz beim Krankenhäusle fertig ist, wird das auch zur Belebung des Parkas beitragen“, betonte Stadtrat Dr. Knut Hochleitner. Die Liberalen stimmten zu, obwohl das Land den in Aussicht gestellten Zuschuss jetzt einfach gekürzt hat. „Reutlingen steht bei der Landesregierung nicht mehr so hoch im Kurs wie bei der vorherigen“, stellte Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck fest. Die Verwaltung wurde jetzt beauftragt, dem Gemeinderat Planungen für die Möblierung, die Ausstattung mit Spielelementen und für die Skater-Anlage vorzulegen.

Keine Eltern-Entlastung

FWV verhinderte mit SPD, Grünen, WIR und Linken einen beitragsfreien Monat

FDP und CDU sind mit dem Vorschlag gescheitert, die Eltern bei den Kindergärten-Beiträgen zu entlasten. Mit Hilfe der Freien Wähler setzten SPD, Grüne, WIR und Linke durch, dass es keinen beitragsfreien Monat gibt. Die neue Staffelung der Beiträge hatte eine Überraschung gebracht: Es gab unerwartete Mehreinnahmen. Der Gemeinderat war sich einig, dass dieses Geld jetzt zum Teil für die Verbesserung der frühkindlichen Sprachförderung verwendet wird. Außerdem setzt man die jährliche Anpassung an den Landesrichtsatz einmal aus. Eine spürbare Entlastung hätte aber der beitragsfreie Monat gebracht, für den Stadtrat Dr. Carl-Gustav Kalbfell mit Nachdruck plädierte. Da die KiTas ohnehin einen Monat im Jahr geschlossen sind, sei das nicht mehr als recht und billig. Immerhin stimmte das von der FWV verstärkte Linksbündnis zu, dass der neue Gemeinderat möglichst bald eine die Eltern entlastende neue Staffelung beschließen soll.

Orschel-Hagen erneuern

FDP begrüßt Neuordnung zwischen Heilbronner Straße und Giengener Weg

Weil die Gartenstadt Orschel-Hagen in die Jahre gekommen ist, braucht sie immer wieder neue Impulse. Dazu gehört auch die von Stadtrat Dr. Knut Hochleitner tatkräftig unterstützte städtebauliche Neuordnung zwischen Heilbronner Straße und Giengener Weg. Hier soll die Reihenhausbebauung durch preisgünstiges und generationenübergreifendes Wohnen ersetzt werden. Im Zuge der Neubebauung wird die teils eingeschossige Reihenhausbebauung mit 25 Wohneinheiten durch drei Gebäude mit drei und vier Vollgeschossen ersetzt. Wichtig ist dabei die Schaffung von kleinen Plätzen als Freiräumen. Im Erdgeschoss ist teilweise eine öffentliche oder geschäftliche Nutzung möglich, die jedoch flexibel bis zu vier weiteren Wohnungen zu den insgesamt 44 Wohneinheiten umnutzbar ist. Das Wohnungsangebot reicht von einer Mehrzahl von Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen über Drei- bis zu Vier-Zimmer-Wohnungen.



Immer wieder sind in Orschel-Hagen städtebauliche Erneuerungen nötig, damit der Stadtteil attraktiv bleibt.

Liberaler behielten recht

Gemeindeprüfungsanstalt bestätigt die FDP-Auffassung zum Sommerhalde-Ausbau

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat jetzt bestätigt, was die FDP schon immer gesagt hat: Weil die Sommerhaldestraße schon jetzt eine „richtige“ Straße ist, dürfen die Anlieger nicht an den Sanierungskosten beteiligt werden. Die Verwaltung hatte den gegenteiligen Standpunkt mit der Begründung vertreten, es fehle der frostsichere Unterbau. Im Gemeinderat hatten sowohl Stadtrat Dr. Knut Hochleitner als auch Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck auf den seit Jahrzehnten vorhandenen Straßencharakter der Sommerhalde hingewiesen. Die Haltung der Stadtverwaltung werde keiner rechtlichen Prüfung standhalten.

RT Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen (Dr. Knut Hochleitner, Dr. Carl-Gustav Kalbfell, Hagen Kluck, Prof. Dr. Willi Weiblen). Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen.



Ohmenhausen bekommt jetzt auch ein Ortsentwicklungskonzept, das im Grundsatz jetzt gebilligt wurde.

Wege in eine gute Zukunft

Liberaler stimmen dem Konzept für die Ortsentwicklung von Ohmenhausen zu

Der gesamtstädtische Gemeinderat hat jetzt mit den Stimmen der Liberalen auch ein Ortsentwicklungskonzept für Ohmenhausen auf den Weg gebracht. Es zeigt Wege auf, wie sich der Stadtbezirk insgesamt positiv weiterentwickeln kann. Stadtrat Hagen Kluck lobte den im Zusammenwirken mit der Bürgerschaft erarbeiteten Entwurf, vermisste aber realisierbare Lösungsvorschläge für eine Umgehung. Als positiv wertete er, dass bereits während der Erstellung des Ortsentwicklungskonzepts Projekte angepackt und sogar umgesetzt wurden: Die Notwendigkeit einer Umnutzung der Dorfschule war mit einer Initialzündung für das Ortsentwicklungskonzept. Inzwischen konnte sie ihrer neuen Bestimmung übergeben werden. Für den darin beheimateten Jugendtreff wurden bereits intensiv mehrere neue Standorte untersucht. Der Albverein hat einen Rundwanderweg eröffnet und stärkt damit die Erfahrbarkeit des Landschaftsraums, der eine der herausragenden Qualitäten Ohmenhausens darstellt. Auch am Thema des Alten- und Pflegeheims wurde bereits weitergearbeitet. Auch die Gomaringer Spange der künftigen Regionalstadtbahn ist berücksichtigt. Das Ortsentwicklungskonzept soll nun als städtebaulicher Rahmenplan und Grundlage weiterer planerischer Entscheidungen beschlossen werden. Es wird eine Broschüre erstellt und veröffentlicht. Sie fasst die durchgeführten Untersuchungen, Diskussionen und Planungen zusammen.



Einst und jetzt: Links die einst gen Gönningen fahrende Kleinbahn vor dem Bahnhof Ohmenhausen, rechts eine Fotomontage von der künftigen Regionalstadtbahn im Ort.